

## Dintikon

Schulort:	Kanton 1799: Dintikon	Aargau	Ort/Herrschaft 1750:	Bern
Konfession des Orts:	Distrikt 1799: reformiert	Lenzburg	Kanton 2015:	Aargau
	Agentschaft 1799: Kirchgemeinde 1799:	Ammerswil	Gemeinde 2015:	Dintikon
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1423, fol. 246-246v			
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 1987: Dintikon, [ <a href="http://www.stapferenquete.ch/db/1987">http://www.stapferenquete.ch/db/1987</a> ].			
In dieser Quelle werden folgende 2 Schulen erwähnt:	- Dintikon (Niedere Schule, reformiert) - Dintikon (Niedere Schule, Nachtschule, reformiert)			

16.02.1799

### I. Lokal-Verhältnisse.

- I.1 Name des Ortes, wo die Schule ist.  
I.1.a Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?  
I.1.b Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?  
I.1.c Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?  
I.1.d In welchem Distrikt?  
I.1.e In welchem Kanton gehörig?  
I.2 Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.  
I.3 Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.  
I.3.a Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und  
I.3.b die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.  
I.4 Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.  
I.4.a Ihre Namen.  
I.4.b Die Entfernung eines jeden.

### II. Unterricht.

- II.5 Was wird in der Schule gelehrt?  
II.6 Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?  
II.7 Schulbücher, welche sind eingeführt?  
II.8 Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?  
II.9 Wie lange dauert täglich die Schule?  
II.10 Sind die Kinder in Klassen geteilt?

### III. Personal-Verhältnisse.

- III.11 Schullehrer.  
III.11.a Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?  
III.11.b Auf welche Weise?  
III.11.c Wie heißt er?  
III.11.d Wo ist er her?  
III.11.e Wie alt?  
III.11.f Hat er Familie? Wie viele Kinder?  
III.11.g Wie lang ist er Schullehrer?  
III.11.h Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?  
III.11.i Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?  
III.12 Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?  
III.12.a Im Winter. (Knaben/Mädchen)  
III.12.b Im Sommer. (Knaben/Mädchen)

### IV. Ökonomische Verhältnisse.

- IV.13 Schulfonds (Schulstiftung)  
IV.13.a Ist dergleichen vorhanden?  
IV.13.b Wie stark ist er?  
IV.13.c Woher fließen seine Einkünfte?  
IV.13.d Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?  
IV.14 Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?  
IV.15 Schulhaus.  
IV.15.a Dessen Zustand, neu oder baufällig?  
IV.15.b Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?  
IV.15.c Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?
- Da kein Schulfond vorhanden, so sorgt die Kirche für die Besoldung deß Lehrers — Schulgeld ist keins — Am Examen erhalten die Kinder das gleiche, wie die zu Ammerswyl
- Da kein Schulfond vorhanden, so sorgt die Kirche für die Besoldung deß Lehrers — Schulgeld ist keins — Am Examen erhalten die Kinder das gleiche, wie die zu Ammerswyl
- Schulhaus ist keins, der Lehrer haltet die Kinder in seinem eigenen Hause — die Kirche bezahlt ihm einen jährlichen Hauszins von L: 16.

IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	Seine Besoldung besteht ganz in Geld, er bekommt von der Kirche für die Winterschulen L: 48. 15 für die Nachtschulen L: 6 u: für die Sommer-Schulen L: 3. Er hat kein Land zu nuzen — Die Gemeinde giebt ihm Holz zur Nothdurfft.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

#### Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers  
Unterschrift

#### Fliesstextantworten

##### Dintiken

Heißt der Ort, wo die zweyte Schule ist — die zur Kirchengemeinde Ammerswyl gehört — Dintiken ist ein ziemlich weitlauffiges aus 52 Häusern, 77 Haushaltungen u. 363 Seelen bestehendes Dorf, eine halbe Stunde von Ammerswyl gegen Mittag — an der grenze deß Cantons Argau, gegen den Canton Baden — macht eine eigene Gemeinde aus, hat auch seinen besondern Agenten — gehört zum Distrikte Lenzburg im Canton Argau

Lokal

Da die Schule in der Mitte deß Dorfs steht, so ist die gröste Entfernung der Schulkinder davon, höchstens 5 Minuten — 69 Kinder besuchen diese Schule — Die benachbarten auf eine Stunde im Umkreise ligenden Schulen sind die zu Villmergen, Wohlen und |[Seite 2] Dottiken im Kanton Baden — Hentschiken, Amerswyl und Eglischwyl im Canton Argau — die nächste ist Villmergen die weiteste Wohlen

Unterricht

Ist ganz der gleiche wie in der Schule zu Ammerswyl, und hiemit schon beantwortet

Personal

Es wurde auf die gleiche Weise, wie der zu Ammerswyl erwählt — Er heißt Hartmann Meyer, gebürtig von Dintiken, ist 60 Jahr alt, und sint 28 Jahren im Schuldienst — er hat 5 Kinder. 3 Söhne und 2 töchtern, die aber schon alle erwachsen sind — Er war nie aus seinem Dorfe abwesend, ist sonst ein LandMann und baut den wenigen Herd den er eigenthümlich besitzt — Sint nicht gar langer zeit ist er auch Agent u: Ohmgeltner im Dorf  
Im Winter besuchen 69 Kinder diese Schule, und zwar 30 Knaben und 39 Mädchen — Im Sommer besucht bloß die Hällffte die Schule

## Metadaten

#### Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1423, fol. 246-246v
Briefkopf	
Transkriptionsdatum	31.05.2013
Datum des Schreibens	16.02.1799
Faksimile	1959BAR_B0_10001483_Nr_1423_fol_245-246.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Hünerwadel
Verfasser Vorname	Johannes
Vom Lehrer verfasst?	Nein
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	Die Aussagen bezüglich des Unterrichts und des Personals beziehen sich teilweise auf die Schule in Ammerswil. Zu finden in BAR B0 1000/1483, Nr. 1423, fol. 245-246.

#### Ort

Name	<u>Dintikon</u>				
Konfession	reformiert	Kanton 1799	<u>Aargau</u>	Kanton 1780	<u>Bern</u>
Ortskategorie	Dorf	Distrikt 1799	<u>Lenzburg</u>	Kanton 2015	<u>Aargau</u>
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Agentschaft 1799		Amt 2000	<u>Lenzburg</u>
Ist Schulort?	Ja	Kirchengemeinde	<u>Ammerswil</u>	Gemeinde 2015	<u>Dintikon</u>
Höhenlage		1799		Einwohnerzahl	
Geo. Breite	659579	Einwohnerzahl		2000	
Geo. Länge	245864	1799			

#### In der Transkription erwähnte Schulen

### 1. Schule: Dintikon (ID: 2675)

Schultypus: Niedere Schule  
Besondere Merkmale:  
Konfession der Schule: reformiert  
Ist ein Schulgeld eingeführt: Nein

**Schulfonds**

**Schulperiode**

Keine Angaben

**2. Schule: Dintikon (ID: 2952)**

Schultypus: Niedere Schule  
Besondere Merkmale: Nachtschule  
Konfession der Schule: reformiert  
Ist ein Schulgeld eingeführt:

**Schulfonds**

**Schulperiode**

Keine Angaben

**Lehrpersonen**

**Lehrer (ID: 4937)**

Name: Meyer  
Vorname: Hartmann

**Weitere Informationen**

Alter: 60  
Geschlecht: Mann  
Zivilstand:  
Hat er eine Familie? Ja  
Anzahl Kinder: 6  
Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Dintikon  
Konfession: reformiert  
Im Ort seit:  
Lehrer seit: 28 Jahren  
Erstberuf: Agrarische Tätigkeit  
Zusatzberuf: Agent/Verwalter  
Ungelter

---

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Nein  
Art der Klasseneinteilung:  
Klassenanzahl:  
Unterrichtete Inhalte: Rechnen  
Singen  
Buchstabieren  
Zeichnen  
Schreiben  
Religion/Christliche Unterweisung

**Schülerzahlen**

Keine Angaben

---

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?  
Art der Klasseneinteilung:  
Klassenanzahl:  
Unterrichtete Inhalte: Keine

**Schülerzahlen**

Keine Angaben